

Vom Tal der Schwarzen Laber zur Ruine Adelburg

R5 Parsberg ▶ Steinmühle ▶ Darshofen ▶ Klapfenberg ▶ Hollerstetten ▶ Batzhausen R5

104

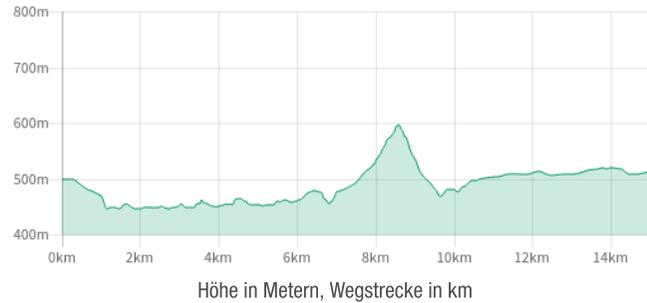


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Vom Tal der schwarzen Laber zur Ruine Adelburg

Entfernung: ca. 15,3 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Von Nürnberg oder Neumarkt i. d. Opf. aus bringen uns die Regionalzüge **R** schnell und bequem nach Parsberg, dem südöstlichsten Bahnhof im Verbundgebiet. Nach dem malerischen Tal der Schwarzen Laber – flankiert von den für den Oberpfälzer Jura typischen schroffen, weißen Jurafelsen – dann der krasse Gegensatz: Der Anstieg zur Ruine Adelburg, deren Geschichte immer noch einige Rätsel aufgibt.



Schafe am Wegrand (VGN © VGN GmbH)



Ruine Adelburg (VGN © VGN GmbH)

Nicht so der schöne Wanderpfad entlang des Burgfelsens: Nach einer gemütlichen Einkehr in Hollerstetten ist der Weg nach Batzhausen mit schönen Blicken auf die hügelige Juralandschaft gleich geschafft. Mit den farbenfrohen **agilis**-Fahrzeugen ist man in nur 14 Minuten wieder in Neumarkt, mit R- oder S-Bahn dann schnell im Ballungsraum.

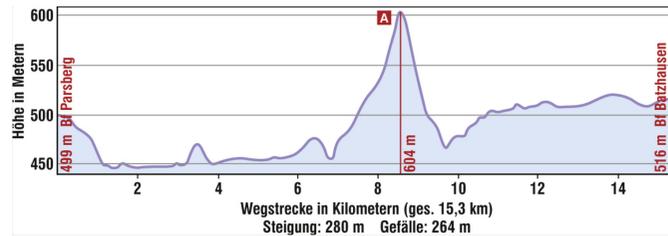


Felskulisse im Labertal (VGN © VGN GmbH)

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



Höhenprofil "Vom Tal der schwarzen Laber zur Ruine Adelburg" (VGN © VGN GmbH)

Wegbeschreibung

Nach dem Ausstieg in **Parsberg** kann man es sich zunächst überlegen, ob man – je nach Zeit, Lust und Laune – dem Stadtkern der mit an die 6600 Einwohner zählenden, viertgrößten Stadt im Landkreis Neumarkt einen Besuch abstatten will ...

Kleiner Rundgang in Parsberg (+2 km)

Dazu geht es nach links in Richtung der Taverne Korfu, davor rechts in die Singerstraße und gleich nach der Taverne links in der Bergstraße nach oben. Am Ende des Rechtsbogens wieder links in die Kapellenbergstraße und in deren Rechtsknick geradewegs in den Fußweg weiter aufwärts. Nach einem Linksschwenk stehen wir bald

vor der imposanten Anlage von Burg und Schloss Parsberg, charakteristisch deren Doppeltürme. An der katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas vorbei und abwärts, erreichen wir nach dem Kirch- dann den Marktplatz in der Marktstraße. Dort nach rechts, bietet sich hier die ein oder andere Möglichkeit für eine kleine Stärkung an. Der Weg nach unten zum Ausgangspunkt unserer Wanderung führt rechter Hand über die Straße Kiesweg nach unten bis zum Kreisverkehr vor der Bahnunterführung. Dort treffen wir auf den **M**, unser erstes Wegezeichen, das uns bis Klapfenberg begleiten wird.

Direkt ins Tal der Schwarzen Laber

Vom Bahnhof aus rechts treffen wir bereits bei der Bushaltestelle auf unser blau-weißes Wegezeichen des Main-Donau-Weges. Entlang der Bahnhofstraße, queren wir beim ersten Kreisverkehr die Straße, unterqueren die Bahnlinie und auf dem Weg nach unten den nächsten Kreisverkehr. Auf dem Fuß- und Radweg weiter nach unten zur Talsenke, zieht der Weg noch vor der zweiten Bushaltestelle Richtung Hammermühle/Fischlehrpfad nach links. Schritt für Schritt nähern wir uns – an einer alten Wasserstation vorbei – der Schwarzen Laber (Wasserschutzgebiet). Nach den Infotafeln des Fischlehrpfades steigt der Weg leicht an. Erste Blicke und Eindrücke in das liebevolle Flusstal eröffnen sich.

Die Schwarze Laber, 67 km langer Fluss, der bei Sinzing in die Donau mündet, entspringt nordöstlich von Neumarkt in der Oberpfalz in Laaber, einem Ortsteil von Pilsach an der Europäischen Hauptwasserscheide, aus einer Karstquelle.

Quelle: www.wikipedia.de

Bei der ersten über die Laber führenden Holzbrücke bleiben wir noch auf der linken Uferseite. Weiter im Talgrund geht es erst vor der **Steinmühle** über den Fluss, gleich danach links in den Fuß- und Radweg (**km 3,1**).

Hier fällt erst mal einer der komplett blau eingefärbten Dolomitsteine auf. Es ist eine Besonderheit des Rad-Wander-Weges im Tal der Schwarzen Laber, die an mehreren Standorten zu verschiedenen Blickwinkeln des Leitthemas „Fluss – Tal der Schwarzen Laber“ informieren. Als Verbindung zwischen diesen Informations-Stationen dienen diese „Blauen Steine“ als eine Kette entlang des Weges.

Zunächst direkt an der Laber entlang, dann kurz nach oben auf die Anhöhe, führt der Weg hinter dem Wanderparkplatz herum. Eine Rastbank mit schönem Blick auf die Flussaue, **Darshofen** und die umliegenden Hügel lädt danach zum Verweilen ein. Wieder auf geteertem Untergrund schlendern wir abwärts und überqueren im Linksbogen die nach Darshofen hineinführende Straße. Der Weg durch dieses idyllische Flusstal entlang der Felskulissen und Wachholderheiden ist besonders im Frühling ein „Traumweg“ und bedarf bis an den Ortsrand von **Klapfenberg** keinerlei Beschreibung.

Genießen Sie die einfach die einzigartige Juralandschaft entlang der bunten Talhänge, bis es dann auf einem befestigten Weg in den Ort hineingeht.



Schwarze Laber (VGN © VGN GmbH)



Felsen im Tal der Schwarzen Laber (VGN © VGN GmbH)

Das **M**-Zeichen, an einer Holzscheune angebracht, leitet uns links hinein in die 30er-Zone. Im Rechtsbogen der Polstermühlstraße, die **kath. Dorfkirche St. Martin** schon vor uns sichtbar, geht es vor dem alten Gasthof scharf nach links und im Gastelhofer Weg jetzt abwärts Richtung Eichenhofen (**km 6,5**).

Der **M** an einem Straßenpfosten nun als neues Wegezeichen bis nach Hollerstetten! Noch einmal über eine Laberbrücke, verabschieden wir uns hier vom vertraut gewordenen Flusslauf und wandern auf dem Sträßchen aufwärts. Bei der anschließenden Wegegabelung weist das verblasste **M**-Zeichen am Pfosten unterhalb des Malerweg-Schildes geradeaus. Nur noch wenige Meter asphaltiert, hier auch mit den Varianten 1-2 des Parsberger Malerweges ausgeschildert, dann auf einem zweispurigen Schotterweg in leichten Bögen hinauf auf die ersten Häuser von Haag zu. Davor am Waldeck: eine kleine Marienstatue und ein kaum noch erkennbarer Blaustrich. Der Schotterweg führt uns an dem kleinen Weiler vorbei und taucht in den Wald ein. An der großen Kreuzung folgen wir zusammen mit dem **M**, dem Malerwegzeichen und der hölzernen Hinweistafel „Zur Adelburg“. Nach knapp 100 m treffen wir auf einen weiteren Querweg, den wir geradeaus überqueren (**km 7,8**).

Danach ein Rechtsbogen – linker Hand ein Jägerstand – anschließend über ein Wiesenstück und an einer kleinen Schonung entlang nach oben auf ein Wegedreieck im nächsten Waldabteil zu, der **M** an einem abgesägten Baumstamm. Jetzt schräg links und gleich geradewegs über den breiten Querweg*.

*Wer sich den (allerdings sehr schönen) rund 400 m langen Rundweg hinauf auf die Ruine Adelburg ersparen will, zweigt hier links ab, trifft bald auf den von rechts oben kommenden Aldenburgweg, wenig später auf dem Hauptweg bleibend wieder auf den – dort dann links abwärts.

Dahinter nimmt uns ein schmaler Wiesenpfad auf, führt verbreitert durch ein dichtes, dunkles Waldstück und steigt minimal an. Entlang der mit Moos überzogenen Felspartien schlängelt sich der schöne Waldpfad im Linksbogen weiter nach oben auf die bewaldete Bergkuppe zu und „durchschneidet“ am Scheitelpunkt den immerhin 611 m hoch gelegenen Burgfelsen.

Da ein direkter Zugang zur Kernburg fehlt, müsste man am Fuß des Burgfelsens die letzten Meter links nach oben klettern, um einen umfassenderen Eindruck der ehemaligen imposanten Burganlage zu erhalten. Detaillierte, auch bebilderte Informationen über die Geschichte der Burg erhalten Sie unter: <http://burgenseite.de/html/adelburg.html>

Aber auf dem Weg nach unten – mit Blick nach links oben auf den 3,5 m hohen **Ringmauerteil** an der Nordseite der Anlage – kann man sich durchaus vorstellen, wie es hier im Mittelalter um das 12. Jahrhundert ausgesehen haben könnte.

Der **M** bleibt das Wegezeichen und führt uns in etlichen Kurven abwärts, dann über einen breiten Querweg* und letztlich etwas uneben aus dem Wald hinaus.

Auf einem Wiesenweg geradewegs weiter abwärts bieten sich Blicke auf die umliegenden Ortschaften, typisch die Zwiebel-Kirchturmspitzen. Noch ein letzter Blick auf die Laber, dahinter die Kirche von Oberweiling, dann auf dem anschließenden Sträßchen rechts ab und im Linksbogen hinein nach **Hollerstetten**. Der verlässt

uns bald nach den Leitplanken im Rechtsknick Richtung Velburg. Noch rund 100 m sind es bis zum Gasthof zur Adelburg, Zeit für eine gepflegte Einkehr (**km 9,1**).

Wer direkt weiterlaufen möchte, nutzt noch kurz links vor dem Gasthof das schmale Teersträßchen (Schlüsselgrund), das wir vom Gasthof aus schräg nach rechts über die Parkplätze ebenfalls erreichen. **Ohne Wegezeichen** geht es nach oben, bei Haus Nr. 7 dann nach einer Rechtskehre wieder geschottert auf die Staatsstraße zu. Geradeaus hinein ins Neubaugebiet (Fuchsschlag), am Ende der Siedlung dann in den Weg nach links. Unmarkiert wandern wir durch die Feldfluren mit freiem Blick linksseitig nach Eichenhofen. Der Bodenbelag wechselt und wir stoßen auf die nach **Batzhausen** führende Verbindungsstraße, die wir überqueren und auf dem Wiesenweg geradewegs bis zu einem Teerweg weiterlaufen. Dort rechts, wir marschieren unter freiem Himmel lang gezogen auf Batzhausen zu, der Kirchturm als Anhaltspunkt. Vor unserem Zielort noch schnell über die B 8, schnurgerade in die Hauptstraße. Nach dem Autohaus passieren wir die Johannesstraße und bleiben im Rechtsbogen nach wie vor in der Hauptstraße, wo sich zwei Gasthäuser aneinanderreihen (**km 13,7**).

An der vor uns liegenden Kreuzung ist der Weg zum Bahnhof – gute 20 Minuten sollten Sie noch einkalkulieren – schon deutlich ausgeschildert. Also links ab, bei der nächsten Gabelung rechts und letztlich schnurgerade in der Straße (Zum Bahnhof) bis zur Bahnunterführung, Richtung Neumarkt/Nürnberg dann rechts nach oben zum Bahnsteig und mit der Regionalbahn Richtung Neumarkt. Dort dann je nach Zeitlage in die **S**-Bahn oder den Regional-Express **R** (Gleis 1) umsteigen.

Den Zug verpasst? ... dann durch die Unterführung und kurz weiter zum Gasthaus „Zur Eisenbahn“.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Batzhausen

Gasthaus „Zur Eisenbahn“

Zum Bahnhof 42
92358 Batzhausen
Tel: 09497 6200
Ruhetag: Montag

Gasthaus / Metzgerei Deß

Hauptstraße 29
92358 Batzhausen
Tel: 09497 343
Ruhetag: Di.

Gasthaus Diepold / Schwarz

Hauptstraße 33
92358 Batzhausen
Tel: 09497 902065
E-Mail: info@gasthaus-diepold.de
www.gasthaus-diepold.de
Ruhetage: Mo. u. Mi.

Velburg (Hollerstetten)

Gasthaus zur Adelburg

Zur Adelburg 4
92355 Velburg (Hollerstetten)
Tel: 09497 403
E-Mail: info@gasthaus-adelburg.de
www.gasthaus-adelburg.de
Ruhetag: Di.; Gruppen bitte immer anmelden

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/schwarze-laber-ruine-adelburg>

Copyright VGN GmbH 2022

